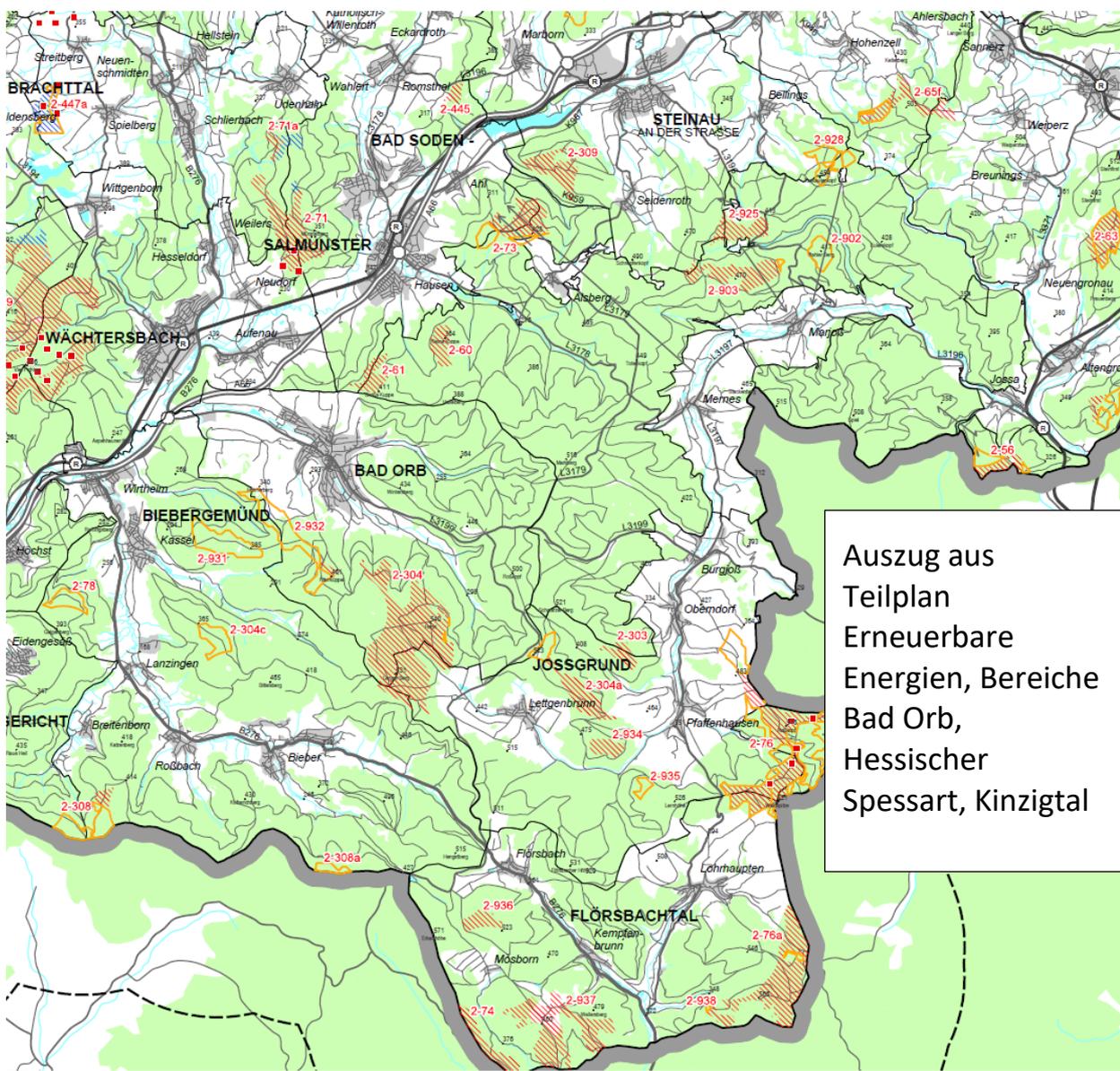


Liebe Mitglieder des Vereins Gegenwind Bad Orb,

aufgrund der Corona-Krise mussten wir unsere Jahreshauptversammlung im März dieses Jahres absagen. Mit diesem Brief möchte Sie der Vorstand ersatzweise über das abgelaufene Jahr und neuere Entwicklungen unterrichten.

Der sachliche Teilplan Erneuerbare Energien (TPEE) 2019 wurde nach jahrelangen Diskussionen im Juni 2019 von der Regionalversammlung beschlossen und im Februar 2020 von der Landesregierung genehmigt. Änderungen an den Vorrang- und Ausschlussgebieten zur Nutzung der Windenergie, die sich gegenüber dem Entwurf 2016 ergaben, sind im TPEE 2019 als unbeplante Flächen, sogenannte Weißflächen, enthalten. Für diese Weißflächen hat zwischenzeitlich ein weiteres Planänderungsverfahren begonnen. Im Herbst dieses Jahres soll hierzu eine Planoffenlegung stattfinden und im



September 2021 plant die Regionalversammlung den Beschluss. Diese unbeplanten Flächen sind derzeit weder Vorranggebiete zur Nutzung der Windenergie noch gehören sie zum Ausschlussraum. Noch im Jahr 2020 soll ein Planänderungsverfahren für diese unbeplanten Flächen eingeleitet werden. Ziel ist die flächendeckende Festlegung von Vorrang- und Ausschlussgebieten für Südhessen. Weißflächen existieren zwischen Bad Orb und Biebergemünd, bei Alsberg und Marjoß und rund um das Gebiet am Roßkopf, wo

derzeit sechs Windkraftanlagen gebaut werden. Für uns als Verein bedeutet dies, dass wir im Rahmen der Planoffenlegung zum wiederholten Male unsere Einwände aktualisieren und einreichen werden müssen. Eine zeitaufwändige Arbeit, welche in der Öffentlichkeit nicht wahrgenommen wird, jedoch notwendig ist, um das Schlimmste zu verhindern.

In 2019 konnten erfolgreich die politischen Gremien der Stadt Steinau überzeugt werden, dass am Hunsrücker Berg / Weinberg bei Steinau das Gelände nicht für Windkraftanlagen der Firma Renertec zur Verfügung gestellt wird. Unser Verein hat auch hier im Hintergrund mit Hilfe von Argumenten und einem Flugblatt mitgewirkt.

Im Herbst fand eine Waldwanderung am Pfarrküppel mit anschließendem Beisammensein in der Fleischmannhütte statt. Trotz Regens nahmen rund 40 Personen teil.

Am 7. September 2019 starteten Juwi und die überwiegend den Kreiswerken



gehörende „Naturenergie Main Kinzig“ die Rodung auf dem Roßkopf bei Flörsbachtal. Rund sechs Hektar Wald gingen verloren. Alleine auf dem zur Waldautobahn verkommenen Waldweg zu den Industriegiganten wurden rund 80.000 Tonnen

Schotter abgeladen und verteilt. Die Anfahrt des Harvesters, einer riesigen Maschine zum Absägen, Entasten und zerschneiden der Waldbäume, wurde von Mitgliedern der umliegenden Bürgerinitiativen einige Stunden gestoppt. Wir wollten damit ein Zeichen des Protests setzen. Auf unsere Homepage <https://www.gegenwind-bad-orb.de/> finden Sie eine Fotostrecke zum Bau der Anlagen.

Wie bereits erwähnt wird in 2020 die erneute Offenlegung der s.g. Weißflächen im hessischen Spessart unsere Aufmerksamkeit erfordern. Als anerkannte Umweltschutzvereinigung werden wir uns ganz besonders dem Artenschutz annehmen.

Wie Sie sicher wissen, arbeiten wir seit Jahren eng mit unseren benachbarten Bürgerinitiativen eng zusammen. Aus diesem lockeren Gebilde, dem „Dachverband“ wurde nun der gemeinnützige Verein „Vernunftkraft Main-Kinzig / Naturpark Spessart“, kurz Vernunftkraft MK / NPS. Wir versprechen uns damit innerhalb des Main-Kinzig-Kreises in Richtung Politik und Öffentlichkeitsarbeit schlagkräftiger zu werden. Wir machen ausdrücklich Werbung für diesen Zusammenschluss, denn gemeinsam sind wir stärker. Der Verein erhebt einen Beitrag von 10€/Jahr pro Person und 20€ pro Familie. Wenn Sie sich über unseren Verein Gegenwind Bad Orb anmelden, erlassen wir Ihnen die Hälfte des Beitrages und finanzieren die zweite Hälfte aus dem Vereinsvermögen. Das Geld ist für die Stärkung unserer vereinsübergreifenden Unternehmungen gut angelegt. Der Vorstand freut sich, wenn möglichst viele Mitglieder mit diesem kleinen Zusatzbetrag unsere gemeinsamen Ziele unterstützen. Natürlich können Sie bei Vernunftkraft MK / NPS auch direkt Mitglied werden.

Wie Sie bereits der Presse entnehmen konnten, wurde nach langen Verhandlungen innerhalb der Koalition eine Einigung über weitere Schritte für einen schnellen Ökostromausbau erzielt. Dazu gehören Regelungen zum Mindestabstand der Industriegiganten zur Wohnbebauung. Eine Länderöffnungsklausel soll im Baugesetzbuch eingeführt werden. Den Ländern wird die Möglichkeit eingeräumt, einen Mindestabstand von bis zu 1000 Metern zwischen Wohnbebauung und Windenergieanlagen in ihre Landesgesetze aufzunehmen. Dies entspricht der derzeitigen Regelung in Hessen. Bayern darf seine 10 H – Regelung beibehalten. Weiterhin soll der Instanzenweg verkürzt werden. Betroffene Gemeinden sollen 0,2 Cent je Kilowattstunde erzeugten Stromes auf ihrer Gemarkung erhalten. Das bedeutet: Windräder-Bauanträge werden in Zukunft im Schweinsgalopp genehmigt werden. Die Anhörung betroffener Bürger oder benachbarter Gemeinden werden wohl zur reinen Formsache degradiert werden. Um die betroffenen Bürger ruhigzustellen, sollen ein paar Silberlinge an die Gemeinde gezahlt werden und/oder der Strom soll etwas billiger werden. Auch diese Kosten werden letztendlich dem Stromkunden wieder aus der anderen Hosentasche gezogen. Und wenn es ganz schlimm kommt, könnte Hessen den 1000 Meter Abstand reduzieren!

Liebe Vereinsmitglieder, leider enthält dieser Brief manche Zumutung. Mit Ihrer Unterstützung möchten wir aber weiterhin dafür kämpfen, dass die Windkraftindustrie sich im Naturpark Spessart nicht noch weiter ausdehnen kann. Bitte unterstützen Sie uns dabei.

Üblicherweise zieht unser Schatzmeister Bernhard Acker die Mitgliedsbeiträge nach der Jahreshauptversammlung ein. Da wir den möglichen Termin hierfür nicht kennen, wird er den Beitragseinzug in den nächsten Tagen vornehmen.

Sofern es die Situation um die Corona-Pandemie es zulässt, planen wir im Herbst noch eine kleine Ausstellung zum Thema „Windkraft im Wald“ und einen Fachvortrag rund um das Thema „Erneuerbare Energie“.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen, dass Sie gesund bleiben und wir uns bald bei einer Versammlung wiedersehen können.

Im Namen des gesamten Vorstandes
Heinz Josef Prehler
1.Vorsitzender Verein Gegenwind Bad Orb e.V.